

Schule Pfaffing

Schule Pfaffing: Gestaltung der Parkplätze und Außenanlagen

Nach Abschluss der energetischen Sanierung unserer Grundschule Pfaffing im Jahr 2017 hat der Gemeinderat in enger Abstimmung mit der Verwaltung beschlossen, die Gestaltung der Parkplätze in Angriff zu nehmen. Besonders der derzeitige Kiesparkplatz soll in das Gesamtbild der bestehenden asphaltierten Parkplätze integriert werden.

Ebenso wurde beschlossen, dass die Schmutzwasserleitung im oberen Bereich der Birkenstraße umgebaut bzw. saniert wird, da diese zum einen für den aktuellen Bedarf nicht ausreichend ist und zum anderen hier massive Schäden bestehen.

Der bisher bestehende Schulparkplatz wird neu asphaltiert, die Gehwege mit dem bekannten Pfaffinger Pflaster ausgelegt. Die Parkplätze selbst werden mit Drainston-Pflaster ausgelegt. Drainston ist ein Gestaltungspflaster, dem man wegen des schmalen Fugenbildes seine Öko-Funktion nicht ansieht.

Da der Gemeinderat der Meinung ist, dass uns das Thema Elektromobilität in den nächsten Jahren vermehrt beschäftigen wird, werden für eine mögliche künftige Nutzung einer Elektroladesäule entsprechende Leerrohre im Bereich der neu gestalteten Flächen verlegt. Eine zukunftsweisende Entscheidung, da bei entsprechender Nachfrage ohne Eingriff in das vorhandene Erdreich eine entsprechende Elektroladesäule installiert werden kann.



Christian Rosenauer,
Gemeinderat

Unser Trinkwasser. Neuer Meggle-Brunnen bei Dirnhart?

Nordöstlich von Dirnhart, auf Edlinger Gemeindegebiet, hat die Firma Meggle Probebohrungen für einen neuen Brunnen vorgenommen. Grund dafür ist, dass die wasserrechtliche Erlaubnis für ihren derzeit betriebenen Brunnen bei Schäching 2019 ausläuft.

Für das Unternehmen geht es darum, die Versorgungssicherheit für seine Produktion, aber auch für die Versorgung von Privathaushalten sicherzustellen. Meggle ist nicht nur ein Lebensmittelhersteller, sondern auch ein öffentlicher Wasserversorger für Reitmehring Süd und Viehhausen.

Meggle benötigt bis zu 2,7 Millionen Kubikmeter Wasser pro Jahr (genehmigt sind 3,1) – höhere Entnahmen sind laut Aussage des Werkleiters des Unternehmens derzeit nicht

Unser Trinkwasser

geplant –, davon etwa 40 Prozent in höchster Trinkwasserqualität. Dadurch ist es notwendig, einen neuen Brunnen zu erschließen.

Aufgrund der vorliegenden Ergebnisse eines hydrogeologischen Gutachtens und eines numerischen Grundwassermodells, welches von der Firma Meggle in Auftrag gegeben wurde, musste man feststellen, dass die Richtung der Grundwasserströmung und somit der Zufluss für den bestehenden Brunnen anders ist als man bisher immer angenommen hatte.

Das Problem besteht darin, dass das Edlinger Delta zwar ausgesprochen wasserreich ist, dass, wie das Gutachten aufzeigte, das zu schützende Einzugsgebiet des bisherigen Brunnens durch den Ort Edling jedoch bereits überbaut ist. Die Suche muss daher fortgesetzt werden. Dabei soll aber die Edlinger Siedlungsentwicklung nicht beeinträchtigt werden. Ein Wasserschutzgebiet darf nämlich nicht überbaut werden und auch die Landwirtschaft unterliegt dort strengen Auflagen und Einschränkungen.

Bürger, auch aus unserem Gemeindebereich, befürchten Absenkungen des Grundwassers, Zusatzkosten für den Umbau von Heizungen und Sicherungen von Öltanks oder auch Wertminderungen von landwirtschaftlichen Betriebsflächen. Unser 2. Bürgermeister Tobias Forstner hat kürzlich auf einer Informationsveranstaltung der Gemeinde Edling um eine bessere Beteiligung am Informationsfluss gebeten. Aus Angst um die Edlinger Wasserversorgung, mit ihrem Brunnen nur wenige hundert Meter nördlich vom geplanten Meggle-Brunnenstandort, hat sich die „Interessengemeinschaft Edlinger Wasser“ gegründet.

Ob auch unsere Pfaffinger Wasserversorgung mit den drei Brunnen bei Scheidsöd und Übermoos von dem geplanten Vorhaben beeinträchtigt werden könnte, kann noch niemand sicher sagen. Alle Edlinger und Pfaffinger Brunnen werden nämlich vom gleichen Grundwasservorrat gespeist. Die Verantwortlichen der Gemeinde und VG Pfaffing werden die Entwicklung aufmerksam verfolgen.

Es sind die Interessen der Bürger für unser kostbares Gut „sauberes Wasser und eine ausreichende Trinkwasserversorgung“ zu wahren. Aber auch die Interessen eines Arbeitgebers mit rund 1000 Beschäftigten sind zu berücksichtigen.



Stefan Huber,
Mitglied Vorstand ÜWG